

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **8 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gemeinnützige Bau- und Wohngenossenschaft Freistatt in Thun übersendet uns das nachfolgende Gedicht, das ein junger Genossenschaftler anlässlich der Weihnachtsfeier vorgetragen hat. Gern drucken wir das hübsche Gedicht ab.

Wienacht 1932

*Juhe, was isch i d'r Freystatt los,
i ha gseh schpringe Chli u Groß,
ha tänkt, je nu, jetzt muesch au ga,
susch chönnt's am End kei Platz meh ha,
es tuet mi nämli nüt so chropfe,
as wänn i nüd cha zvorderst hocke;
dänn hani sofort öpper gfragt,
was da für e Versammlig tagt,
da heißt's, das sig doch d'Wienachtsfier
vo d'r Gnosseschaft — jü — süget ihr,
isch das scho wieder nachegruckt,
wie mich jetzt au d'r Guwunder truckt,
ob's hür jetzt au e Bscherig git,
es isch jetzt gar e schlächti Zit.
Wohl, wohl — dert hüt's ganz Berg vo Sache,
mis Herz tuet jetzt vor Freud scho lache,
i wird ganz stolz uf d'Gnosseschaft
i d'r Freystatt — die hei's wieder gschafft;
u daß mir Chind nid lür usgange,
si Frou u Manne zümmege stange,
hei Güld igsammet, Sache gstift,
damit's e frohi Wienacht git;
für d'Chinde i d'r Freystatt hie
jetzt sötte mir au dankbar si,
nid nur verschprüche, sondern halte,
zum Biespiel — rächt la Ornig walte,
nüd goge Tür u Wänd verpütsche
u d'Stägegländer aberütsche,
d'r Hag verderbe oder d'Schiebe,
u d'Stäge abga uf d'r Gibe,
nei, Sorg ha rächt zu allne Sache,
nüd alle Hokuspokus mache,
dänn chöned d'Eltere zfriede werde,
d'r Vorstand wird sich nid beschwerde,
wänn alles wie am Schnüerli gaht
u Ornig isch vo früeh bis spaht;
wänn jedes a sim Plätzli schafft,
dänn blüeht au wieters d'Gnosseschaft,
und wänn mir groß sind, stimmed i,
dänn wänd mir Gnosseschafter si.*

*Jetzt hani gloubi alles gseit,
und ame Päckli hetti Freud,
i würd au grad nüd verschrecke,
güb's tolli Stücki Ankerwecke.*

*Doch halt — bevor's jez Päckli git,
wei mir na danke allne Lüt,
wo üs e settig Freud tüe mache
u gschenkt hei all die gute Sache,
u beschte Dank dem Präsident,
wo immer schafft u schpringt u rännt,
dem Sekretär, dem Kassie
u au dem Frauekomitee
viel Dank, viel Dank für d'Wienachtsfreud,
fürs Bäumli i dem hübsche Chleid,
am Liechterglanz lueg i mi satt:
Viel Glück und Säge über d'Freystatt.*

Literatur

Der Grundstückkauf, von Rechtsanwalt Dr. Max Brunner, Sekretär des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich. Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach. 670 Seiten, broschiert Fr. 10.—, gebunden Fr. 12.—. Zu beziehen auf dem Büro des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich, Talstraße 15, in den Buchhandlungen oder direkt beim Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Der Grundstückkauf ist eine ernste, schwierige Sache, sofern er nicht, wie dies auch heute noch geschieht, einfach im Wirtshaus vereinbart wird. Nur wenige sind in der Lage, ein Haus sowohl auf seine Bauart und Zweckmäßigkeit seiner Einteilung als auch auf seine wirtschaftliche und finanzielle Seite hin richtig zu beurteilen. Denn entweder fehlen die technischen, die wirtschaftlichen oder die juristischen Kenntnisse; gewöhnlich aber fehlt gleich alles. Trotzdem werden zu gewissen Zeiten erschreckend viel Liegenschaften gehandelt. Wen soll es da noch wundernehmen, daß beim Grundstückkauf unzählige Alltagsleute mit ihren sauer ersparten Batzen den geriebenen Agenten und Spekulanten zum Opfer fallen. Das vorliegende Buch will nun den Unerfahrenen schützen und belehren; es behandelt das Wichtigste, was beim Grundstückkauf zu wissen nottut. Dabei beschränkt es sich nicht, wie etwa auf Grund seines Titels vermutet werden könnte, lediglich auf den Kaufvertrag als solchen, auch nicht auf rein juristische Belehrung. Nein, alles, was mit der Erwerbung einer Liegenschaft zusammenhängt, findet in leichtverständlicher Weise seine Erwähnung. Das Buch enthält eine überaus reiche Fülle von Erfahrungen, die der Verfasser während seiner zehnjährigen Tätigkeit als Sekretär des größten schweizerischen Haus- und Grundeigentümergeverbandes gesammelt und musterhaft dargestellt hat. Es ist kein trockenes Lehrbuch, keine Theorie, sondern praktisches Leben. Wer ein Grundstück kaufen oder verkaufen will, der lese daher vorerst dieses Buch. Es ist kaum denkbar, daß er es bereut. Ein ausführliches Sachregister macht es überdies zum handlichen Nachschlagewerk auch, wie wir ausdrücklich bemerken, für Baugenossenschaftler.

Bausünden und Baugeldvergeudung, von C. R. Vincentz, Deutsche Bauhütte, Hannover. Vertriebsstelle für die Schweiz: Rascher & Cie., A.-G., Zürich.

Es ist nicht uninteressant, einen kritischen Blick auf die neue Bauweise zu werfen, die in Deutschland seit mehreren Jahren von namhaften Architekten gefördert wird. Die vorliegenden Tatsachenberichte geben an Hand einer umfangreichen Bildersammlung ein erfahrungsgetreues Bild. Mancher uneingeweihte Leser wird sich fragen, wie es nur möglich war, diese wirtschaftlich bedenkliche Probier-Baukunst derart ins Kraut schießen zu lassen. Angesichts der Schlagworte, mit denen der Kampf von manchen Neuerern in Deutschland geführt wurde, wirken die vorliegenden Berichte wie eine kalte Dusche. Auch für schweizerische Verhältnisse lassen sich aus diesen Darlegungen warnende Gesichtspunkte gewinnen. Deshalb schadet es nicht, wenn unsere Fachwelt und jeder Bauinteressent einmal Einblick in die Zustände nehmen, die in einem mit uns kulturell aufs engste verbundenen Nachbarlande durch degeneriertes Denken heraufbeschworen wurden.

CETE Gardinenträger

Früher schlugst Du mit Bedauern
Große Löcher in die Mauern
Nimm Cete Gardinenträger!
Frei bist Du von allem Aerger!

1231

Alleinverkauf
Prospekt durch

F. Bender:

Eisenwaren, Telefon 27.192, Oberdorfstr. 9 u. 10, Zürich

